

Mit dem Thema: „Grundlagen der Gartengestaltung- Entwurfskonzepte am Beispiel realisierter Gärten.“ startete Tobias Mann, freier Landschaftsarchitekt **unser neues Schwerpunktthema**

Zu Beginn seines Vortrages veranschaulichte Herr Mann eindrucksvoll die Veränderung der Landschaft durch den Menschen. Ausgehend von ersten Siedlungsansätzen auf Rodungsinseln im Wald bis zum totalen Verlust der Natur in unseren Agrarsteppen und Städten. Wobei er aber auch sofort zeigte, dass sich die Natur diese Flächen zurück erobert, sobald der Einfluss des Menschen aufhört. Wenn die „Felco“ des Gärtners nicht mehr aktiv ist.

Der Mensch gestaltet seine Umwelt und hinter dem Wunsch nach einem Garten steckt die Sehnsucht nach dem Paradies. Für den Gartenarchitekten stellt sich bei jedem Entwurf die Frage: wieviel „Felco“ soll der Garten sein - also wie sehr soll der Garten naturnah oder streng gestaltet sein- welches Konzept wähle ich?

Besonders eindrucksvoll wurde diese Aussage anhand von Formgehölzen aus 600 Jahre alten Eiben verdeutlicht. Anschließend führte uns Tobias Mann in die Geschichte der Gartenkunst mit seinen wechselhaften Gestaltungsansätzen ein.

Einerseits die strenge Gestaltung der Barockanlagen und Renaissancegärten mit ihren Hecken, Labyrinthen und Parterres, die vom Gedanken der Beherrschung der Natur geprägt sind. Andererseits die Englischen Gärten mit ihrer idealisierten Natur, bei der sich Gärtner wie Landschaftsmaler betätigen.

Bevor Herr Mann uns Beispiele seiner realisierten Gärten zeigte und den Weg zu diesen Gärten vorstellte, verdeutlichte er uns die Bedeutung des Freiraumes als offene, neutrale Fläche, die es erst ermöglicht einen Garten zu genießen. Freiraum in der „die Stadt Pause macht“, in der aber auch der Mensch Pause macht und seine freie Zeit verbringt.

Am Beispiel eines Familiengartens in der Stadt erläuterte er uns dann seine Arbeitsmethode seinen Kunden sehr unterschiedliche Konzeptionen zu präsentieren. Die, in Verbindung mit übergreifenden Entscheidungskriterien, dem Kunden die Entscheidung für ein ihm zusageendes Gartenkonzept erleichtern soll. Das Gartenbeispiel selbst zeigte dann genau diese klare Grundkonzeption und phantastische Kreativität.

Die etwas ungewöhnliche Gestaltung, mit der Verwendung von hunderten Ligustern – quasi als geformte Bodendecker – sorgte nach dem Vortrag für reichlich Gesprächsstoff

Zusammenfassung Dieter Levin-Schröder / Bild Tobias Mann, Kassel

